

Herr Arhédger erläutert den vorläufigen Jahresabschluss 2014 anhand der als Anlage beigefügten Fdienen. Er geht mit Hilfe der Fdienen 2 bis 5 auf den Wasserbezug und Wasserverkauf, sowie auf die rechnerischen Wasserverluste ein. Die gesamte Verkaufsmenge von 771,7 Tm<sup>3</sup> stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % und im Vergleich zum Plan um 7,0 %. Der „reale Wasserverlust“ (nach Abzug von pauschal 2 % Punkten für Eigenbedarf) beträgt lediglich 1,9 % und ist somit äußerst niedrig. Die „Ungenauigkeit“ der Jahresverkaufsmenge durch einen vom Jahresstichtag abweichenden Termin der Kundenabrechnungen und Hochrechnung bis zum Jahresende betrug lediglich 0,5 %.

Herr Arhédger stellt die Summe aus Jahresüberschuss und Konzessionsabgabe als Haushaltszufluss für die Stadt vor. Der Betrag übertrifft mit 325 T€ den Planwert um rund 69 %. Herr Arhédger verweist auf die als Tischvorlage verteilte aktualisierte Version von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung, die eine geringfügige Korrektur im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV) sowie eine geänderte Darstellung des Steueranteils aus der Gewinnausschüttung (Bilanz) im Vergleich zur Version in der Stzungserladung zeigt. Da die Arbeit des Wirtschaftsprüfers im Wesentlichen abgeschlossen ist, wird davon ausgegangen, dass die vorgelagte Version auch die endgültige sein wird. Anschließend erläutert Herr Arhédger anhand der Fdiele 7 die wesentlichen Plan-/Prognose-Abweichungen des Jahres 2014 und geht mittels Fdiele 8 auf ausgewählte Bilanzdaten ein. Die Zusammensetzung der Investitionen und die Entwicklung der Darlehen werden anhand der Fdienen 9 und 10 erläutert.

Auf Frage von Frau Weiner zur Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erläutert Herr Halbach, dass dies im Vergleich zum Planansatz deutlich höhere Konzessionsabgabe die wesentliche Ursache für die Planabweichung ist.